



Russland-Infoblatt • Juni 2020

Stand 02.07.2020

1. Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in Russland

- Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in Russland wird von mehreren **Faktoren** beeinflusst: Effekte der Quarantänemaßnahmen (Leistungsausfälle während der vom russischen Präsidenten verkündeten „arbeitsfreien“ Tage, Produktionsstopp und Geschäftsschließungen in betroffenen Branchen), Ölpreisänderungen und Rückgang der russischen Exporte aufgrund der gesunkenen Preise für Metalle und Rohstoffe auf dem Weltmarkt. Dabei sind die Risiken eines weiteren Wirtschaftsrückgangs bedingt durch die zyklische Wirtschaftsentwicklung eher minimal; auch die Rubelschwäche stellt für die Wirtschaftsentwicklung nicht mehr einen negativen Schock dar. Aktuell ist der Rubel eine frei handelbare Währung, was Russland ermöglicht, sich reibungsloser an externe Bedingungen anzupassen, ohne negative Auswirkungen auf den Finanzsektor und Inflation zu haben. Ebenso trägt der solide Staatshaushalt positiv dazu bei, die Wirtschaft weniger abhängig von Ölpreisen zu machen;
- **Preise für Öl und russische Exportwaren**
 - Ein negativer Effekt der aufgeführten Faktoren wird hauptsächlich in 2020 erwartet. In 2021, wenn sich die Weltwirtschaft erholt, dürfte die Erfüllung der Bedingungen des OPEC-Abkommens ausreichen, um das Verhältnis von Angebot zu Nachfrage auf dem Ölmarkt zu stabilisieren; somit könnten die Preise steigen. Falls jedoch das von den Vertragsparteien oder von Dritten produzierte Ölvolumen die Vereinbarung der OPEC+ übersteigt, werden die Preise wiederum sinken. Erst in 2022 kann man mit wachsenden Ölpreisen rechnen, sobald sich die Weltwirtschaft stabilisiert. Da Russland zur Reduzierung der Ölexporte verpflichtet ist, kann dies zum Rückgang der Exporteinnahmen und des BIPs führen;
 - In den nächsten Jahren wird die Leistungsfähigkeit der russischen Wirtschaft ebenso von einem Rückgang der Nachfrage nach traditionellen Ausfuhrgütern aus den Bereichen Chemie (v.a. Düngemittel) und Metallindustrie beeinflusst;



- **Folgen des Corona-Lockdowns**

- Umfangreiche negative Folgen werden in der Dienstleistungsbranche beobachtet. Da jedoch Lieferketten in der Branche relativ stabil sind, kann das Hochfahren nach dem Lockdown schnell erfolgen. Die Wachstumsmöglichkeiten der Branche werden künftig vom Konsumverhalten und den realen Einkommen der Bevölkerung abhängig sein;
- Produktionsausfälle sind besonders in der Automobilbranche zu verzeichnen (dazu kommt, dass der Rückgang der Autoverkäufe schon seit August 2019 beobachtet wird), sowie im Bereich der Elektronik, Elektrotechnik, Bauwirtschaft, Herstellung von Lederwaren, Möbeln sowie im Einzel- und Großhandel. Die höchste Kapazitätsauslastung haben Betriebe in den Branchen mit kontinuierlichen Produktionsprozessen bzw. deren Produkte lebensnotwendig sind, wie z.B. Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, Chemie, Metallurgie, Pharma- und Medizintechnikbranche, Gewinnung mineralischer Stoffe etc.;

- **Arbeitslosigkeit und Einkommen der Bevölkerung**

- In Russland sind aktuell 2,7 Mio. Arbeitslose registriert, ca. 2 Mio. mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der Arbeitslosen wird künftig nicht massiv wachsen, zum einen wegen der eingeführten Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung, zum anderen wegen der großen Zahl an informell Beschäftigten, die keinen Anspruch auf das Arbeitslosengeld haben;
- Die Corona-Pandemie trifft hauptsächlich die Dienstleistungsbranche hart, in der Branche sind in Russland 15 Mio. Menschen tätig, die vom Einkommensrückgang betroffen sein können. Die Mehrheit der Dienstleistungsbetriebe sind kleine und mittlere Unternehmen. Es wird von der IHK Russland und Branchenverbänden prognostiziert, dass es bei vielen KMUs zu Insolvenzen kommen kann;
- Die Moskauer Higher School of Economy prognostiziert einen Rückgang des realen Einkommens der Bevölkerung in Russland um -8,5% in 2020;

- **Prognosen: BIP, Stand des föderalen und der regionalen Haushalte**

- Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts wird in 2020 nach Prognosen der Russischen Zentralbank bei -4 bis -6% liegen;
- In 2021 wird laut Prognosen der Wirtschaftsexperten von der Universität RANEPA eine Erholung erwartet (BIP-Wachstum: 3,5-



4,5%), in 2022 wird das BIP-Wachstum sich auf unter 3% pro Jahr verlangsamen, bedingt durch fehlende strukturelle Veränderungen und Reformen, die das BIP langfristig beschleunigen könnten;

- Das Haushaltsdefizit des föderalen Budgets wird 2020 nach Prognosen des Finanzministeriums 4% des russischen BIPs betragen. Durch den Kauf eines Aktienpakets der Sberbank können über Dividendenausschüttungen zusätzliche Mittel ins föderale Budget fließen. Die Situation der regionalen Haushalte bleibt schwierig, insbesondere aufgrund der Verpflichtung zu sozialen Ausgleichszahlungen aus den Regionalen Budgets sowie sinkender Steuereinnahmen;

Fazit

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung in Russland bewegen sich in vorhersehbarem Rahmen. Risiken wie die starke Abwertung des Rubels oder eine hohe Inflation sind überschaubar. In 2020 und 2021 wird ein Haushaltsdefizit des föderalen Budgets erwartet; regionale Budgets werden stark auf Zuwendungen aus dem föderalen Budget angewiesen sein. In 2021 und 2022 wird eine Zunahme von Investitionsaktivitäten und der realen Einkommen der Bevölkerung erwartet.

2. Wichtige gesetzliche Informationen

- Übersicht über die Änderungen im Migrationsrecht: <https://bit.ly/3dW2TvR>,
- Änderungen im Verfahren zur Registrierung einer Konformitätserklärung: <https://bit.ly/2BXKHoc>,
- Behandlung von Streitigkeiten mit Personen, die unter Sanktionen ausländischer Staaten leiden, durch russische Gerichte: <https://bit.ly/38llrEF>.

Anstehende Veranstaltungen und Events

30.09.2020 • Online • Umweltwirtschaft in Russland: Marktchancen für bayerische Unternehmen • Sauberes Wasser, Saubere Luft und gefährliche Abfälle • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Anmeldung unter: info@bayern.ru

September • Online • Aktuelle Marktchancen für bayerische Unternehmen in der Landwirtschaft • Online-Seminar der Bayerischen Repräsentanz • Anmeldung unter: info@bayern.ru

Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation



Ihr Kontakt zu uns

Andreas Brunnbauer, Bayerischer Repräsentant in Russland

Dr. Anastasia Nosova, Projektmanagerin

Repräsentanz des Freistaats Bayern

in der Russischen Föderation

Pyatnitskaya ulitsa 18c3

115035 Moskau

Telefon: +7 495 786 26 59

E-Mail: info@bayern.ru

Web: www.bavariaworldwide.de/russland

Quellen:

Eigene Recherchen, Monitoring der wirtschaftlichen Entwicklung in Russland der Universität RANEPA (https://www.ranepa.ru/documents/2020_18-120_June.pdf), Prognose der Higher School of Economy (https://dcenter.hse.ru/data/2020/05/20/1548209626/DC%20HSE%20-%20forecast_macro_hh_income__2020_04.pdf).

Disclaimer / Unverbindlichkeitserklärung und Haftungsausschluss:

Die Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation und das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sind zur Neutralität verpflichtet und können keinerlei Empfehlungen aussprechen. Die vorliegenden Informationen sind sorgfältig zusammengestellt, sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Haftungsansprüche, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.